

Modernstes Parkhaus der Ostschweiz

Im Sommer 2001 erhielt unser Verwaltungsrat eine Anfrage des Stadtrates, ob er bereit sei, unter finanzieller Beteiligung der Stadt eine neue Ein- und Ausfahrt auf der Torstrasse zu erstellen. Der Verwaltungsrat erklärte sich mit dem Begehren unter der Voraussetzung einverstanden, dass gleichzeitig eine schon 1989 erstmals als Vorprojekt präsentierte Erweiterung des Parkhauses realisiert werden kann.

Die in der ersten Hälfte 2002 mit dem Stadtrat geführten Verhandlungen verliefen erfolgreich. Das Ergebnis war die Zusage eines Baurechtes auf einer Fläche von zirka 5900 Quadratmetern, was eine Vergrösserung des Parkhauses um zirka 200 Parkplätze möglich machte. Gleichzeitig wurde eine neue Ein- und Ausfahrt Torstrasse unter je hälftiger Kostenübernahme und die Neugestaltung der Parkanlage Unterer Brühl vereinbart, wobei die Wiederherstellungskosten von der CityParking St. Gallen AG übernommen wurden.

Bewegte Baugeschichte

Sofort nach Zustimmung des Parlamentes zur Kostenbeteiligung der Stadt und zur Erteilung des neuen Baurechtes wurde das Baugesuch eingereicht. Nach

klar positivem Ausgang einer vom neuen Gemeinderat Albert Nufer lancierten Referendumsabstimmung ist die Baubewilligung anfangs Dezember 2004 erteilt worden. Bereits im Januar 2005 fand der Spatenstich für den Erweiterungsbau statt. Im Sommer 2005 beschloss der Verwaltungsrat zusätzlich eine Sanierung und Modernisierung des alten Parkhauses, mit dem Ziel, sowohl Altbau wie Erweiterungsbau auf den gleichen technischen Stand zu bringen. Währendem der Erweiterungsbau bereits Ende April 2006 eröffnet wurde, konnten die Sanierungsarbeiten unter teilweiser Schliessung des alten Parkhauses bereits Anfang Oktober und damit wie geplant noch vor der Olma 2006 zum Abschluss gebracht werden. Die Gesamteröffnung des auf insgesamt 636 Parkplätze erweiterten und modernisierten Cityparkings Brühlort fand dank grossem Einsatz aller Beteiligten am 6. Oktober 2006 statt.

Benutzerfreundlichkeit

Beim Ausbaus des Parkhauses wurde der Sicherheit, einer modernen Parkplatzbewirtschaftung sowie der Benutzerfreundlichkeit grösste Beachtung geschenkt. Eine moderne Lichtgestal-



Künstlerwand: «Do you hear the birds?», von Alex Hanimann.

Bild: pd

Planerbox

Bauherrschaft	CityParking St. Gallen AG
Bauherrenvertreter	Dr. Elmar M. Jud Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats
Gesamtleiter und Ingenieur Erweiterungsbau	dipl. Bauingenieur HTL/SIA Max Stacher, msp Engineering AG
Ingenieur neue Ein-/Ausfahrt und Bauleitung	Grünenfelder + Lorenz AG Dipl. Bauingenieur ETH/SIA
Ingenieur für Elektro- und Sicherheitsanlagen	IBG B. Graf AG Engineering
HLKS-Ingenieur	Kempster + Partner AG Ingenieurbüro für Energie und Haustechnik
Verkehrsplaner	Nagel + Steiner GmbH
Beratender Architekt	Markus Bollhalder, dipl. Architekt ETH/PH/SIA
Alle beteiligten Planer und Berater haben ihren Sitz in St. Gallen	

tung, helle Bodenbeläge sowie eine besondere Farbgestaltung sollen nicht nur das Parkieren, sondern auch den Gang von und zum parkierten Fahrzeug zum Erlebnis werden lassen. Bei jedem Parkplatz sind Einzelplatzanzeigen installiert, welche freie Plätze mit grünem und besetzte Plätze mit roten Lichtern kennzeichnen. Ein internes Parkleitsystem sowie Videoüberwachung und Notrufsäulen sind modernste technische Ausstattungen, welche sowohl die Sicherheit als auch die Benutzerfreundlichkeit im Parkhaus erhöhen. Schliesslich wurden je zwei Ein- und Ausfahrtschranken und sieben Kassenanlagen installiert, welche verschiedene Zahlungsarten (Barzahlung, Cash oder Kreditkarten) ermöglichen. Durch Einführen der Kreditkarte bei der Ein-

fahrtsstation und neuerliches Einführen derselben bei der Ausfahrtsstation kann ohne Ticket und damit ohne Gang zur Kasse ein- und ausgefahren werden.

Kunst am Bau

Der Verwaltungsrat hat kurz nach Baubeginn für die Kunst am Bau einen zusätzlichen Kredit gesprochen und einen Wettbewerb durchgeführt. Der Wettbewerbssieger, der St. Galler Künstler Alex Hanimann, hat an den beiden Wänden im ersten und zweiten Untergeschoss des sanierten Altbaus eine schweizweit einmalige Kunstinstallation geschaffen. Sie lässt die Parkhausbesucher zu deren Erstaunen über Bewegungsmelder und nach einem Zufallsprogramm mehrere der insgesamt über 300 aufgezeichneten

Vogelstimmen hören. Zudem besticht auch die künstlerische Gestaltung der Wände, welche in verschiedene Farbfelder aufgeteilt sind, auf denen jeweils ein Lautsprecher für die Vogelstimmen montiert ist. Die den Parkhausbenutzenden zum Ausgang begleitenden Vogelstimmen bilden ein einmaliges Parkhauserebnis und finden grossen Anklang. Abschliessend spreche ich allen beteiligten Planern, Unternehmern und Beratern den besten Dank für das grosse Engagement aus und hoffe, dass möglichst viele neue Kunden den Weg in das erweiterte und modernisierte Cityparking Brühlort im PLS-Parkraum Marktplatz finden werden.

Dr. Elmar M. Jud
Verwaltungspräsident
CityParking St. Gallen AG

Der zweigeschossige Erweiterungsbau mit 224 Parkplätzen wurde aus verkehrstechnischen und betrieblichen Gründen mit dem bestehenden Parkhaus verbunden. Die nördliche Begrenzung und die daraus resultierende maximale Breite des Erweiterungsbaus wird durch die Schulhäuser Talhof/Blumenau bestimmt.

Mit der gewählten Anordnung von zwei Fahrgassen von vier Metern Breite und beidseitigen 60-Grad-Schrägparkfeldern werden die zur Verfügung stehenden Platzverhältnisse optimal genutzt. Durch die Anordnung von lediglich einer Stütze in der Längsachse ergeben sich stützenfreie Parkfelder, die den Komfort für das Parkieren und die Übersichtlichkeit (Sicherheit) in den Parkgeschossen wesentlich erhöhen.

Erweiterungsbau und Sanierung

Die Einfahrt in den Erweiterungsbau ist sowohl über die bestehende Einfahrt Scheffelstrasse wie auch über die neue Einfahrt Torstrasse möglich. Die Ausfahrt erfolgt zweispurig über die neue Ein-/Ausfahrtsrampe Torstrasse. Der Erweiterungsbau verfügt über drei Durchgänge zum bestehenden Parkhaus und ist mit zwei neuen Zugängen erschlossen. Da der Erweiterungsbau etwa drei Meter im Grundwasser steht, wurde als statisches Konzept eine wasserdichte Betonkonstruktion (weisse Wanne) gewählt. Die Decken mit einer Spannweite von knapp 15 Metern sind in Querrichtung vorgespannt. Zur Auftragsicherung waren im östlichen Bauwerkstell Zugpfähle erforderlich. Auf der Westseite unmittelbar neben der Ein-/Ausfahrt



Cityparking Brühlort, Ein- und Ausfahrt Torstrasse.

Bilder: pd



Internes Parkleitsystem - Einzelplatzanzeige (frei/besetzt).



Wegweisung für freie Parkplätze.



Parkhausüberwachung.

Torstrasse wurde eine neue grosszügige Betriebszentrale mit Parkhausbüro realisiert. Die Sanierung des alten Parkhauses beinhaltet neben der Totalsanierung von Böden, Decken und Wänden auch die Erneuerung der gesamten Technik. Zusätzlich erfolgte eine Modernisierung aller Zugänge sowie der Einbau derselben Parkplatzbewirtschaftungs- und Sicherheitstechnik wie im Erweiterungsbau.

Grosses Bauvolumen, kurze Bauzeit

Die anspruchsvolle Baugrube mit einem Aushubvolumen von 25 000 Kubikmetern erforderte wegen des hohen Grundwasserspiegels und der engen Platzverhältnisse eine Baugrubenumschliessung mit einer Spundwand, welche durch 150 Anker gesichert wurde.

Für diese Baugrubensicherung mussten insgesamt 300 Spundwandprofile mit einer Gesamtlänge von zirka vier Kilometern in den Baugrund gerammt werden. Zur Trockenlegung der Baugrube musste der Grundwasserspiegel um etwa drei Meter abgesenkt werden. Während der ganzen Rohbauphase wurden über 50 Millionen Liter Grundwasser abgepumpt und grösstenteils über mehrere Versickerungsbrunnen wieder in den Untergrund eingeleitet.

Die Spundwand wurde nach Rohbaubehendigung wieder zurückgezogen, sodass das Grundwasser wieder ungehindert zirkulieren kann. Rund vier Monate nach Aushubbeginn, im Mai '05, konnte mit den Baumeisterarbeiten begonnen und bereits Ende Oktober 2005 der Rohbau fertig gestellt werden. In der kurzen Bauzeit von

sechs Monaten wurden insgesamt 5000 Kubikmeter Beton eingebracht, 14 000 Quadratmeter Schalungen erstellt, 720 000 Kilogramm Armierungsstahl und 1000 Meter Vorspannkabel verlegt. Schliesslich wurden im Erweiterungsbau und im sanierten alten Parkhaus etwa 14 500 Quadratmeter Parkdeckbeläge eingebaut und 700 Meter neue Lüftungskanäle montiert. Die Luftmenge wird bedarfsgerecht über eine CO/NO-Steuerung in Abhängigkeit der Luftqualität reguliert.

Koordination, Termine und Kosten

Die Planung und Realisierung des gesamten Projektes stellte angesichts der besonderen Lage inmitten einer Grünzone und des sensiblen Umfeldes sowie den hohen bautechnischen und betrieblichen Anforderungen für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Es musste sowohl während der Erstellung des Erweiterungsbaus als auch während der Sanierungsarbeiten stets ein Teil des Parkhauses durchgehend betrieben werden. Es ist auf die kooperative Zusammenarbeit aller Beteiligten zurückzuführen, dass die Bauarbeiten reibungslos verliefen und die Termine sogar um rund vier Monate unterschritten werden konnten.

Dank eines reibungslosen, spezialisierten Bauablaufs sowie günstigen Arbeitsvergehungen und Kostenkontrollen konnten die veranschlagten Gesamtkosten von 18 Millionen Franken für Erweiterungsbau, neue Ein- und Ausfahrt, Freiraumgestaltung und Sanierung eingehalten werden.

Max Stacher
dipl. Bauing. HTL/SIA
Gesamtleiter